

Den Kapitalismus abschaffen

Der Genosse Rolf Zbinden ist der Spitzenkandidat der Liste der PdA Bern und der Kommunistischen Jugend für die Wahlen im Kanton Bern. Der Vorwärts sprach mit dem erfahrenen Politfuchs, der seit 2007 für die PdA im Berner Stadtparlament sitzt.

Rolf, mit welchen Zielen treten die PdA Bern und die Kommunistischen Jugend (KJ) bei den kantonalen Wahlen an?

Im Kanton Bern jagt ein „Sparpaket“ das andere. Diese Politik ist zutiefst verlogen - bis in die Sprache hinein! In unserer Wahlkampagne brechen wir mit dieser verschleiernenden Ideologie des ‚Sparens‘ und zeigen auf, dass da frech umverteilt wird von unten nach oben, was ganz eindeutig und klassisch als Klassenkampf von oben bezeichnet werden muss. Die Sozialhilfe wird linear gekürzt, Schulklassen werden geschlossen, Prämienverbilligungen für die Krankenkassen gestrichen, Flüchtlinge werden in Bunkern interniert und vor unserer Haustür gammelt das Skandal-AKW Mühleberg vor sich hin. Eine aggressive rechte Mehrheit im Grossen Rat (Parlament) und eine mut-, fantasie- und letztendlich machtlose rotgrüne Regierung - die perfekte Mischung für eine effiziente Politik im Interesse des grossen Geldes. Mit dem Stadt-Land-Bashing ist es der Rechten zudem gelungen, einen Keil zwischen Menschen zu treiben, deren grundlegende gemeinsame Interessen demagogisch ausgeblendet werden. PdA und Kommunistische Jugend (KJ) setzen sich in ihrem Wahlkampf zum Ziel, gegen die vielfachen Spaltungsmechanismen die gemeinsamen Interessen aufzuzeigen: von Stadt und Land, Jung und Alter, In- und AusländerInnen.

Wie sieht eure Kampagne aus?

Unsere Kampagne konzentriert sich auf Interventionen im öffentlichen Raum: Auf Flugblättern, Plakaten, Klebern verbreiten wir inhaltliche Positionen rund um den thematischen Schwerpunkt der Umverteilung. Auf der Strasse führt das zu interessanten Diskussionen und zu erstaunlich breiter Zustimmung. Dass die Presse uns konsequent schneidet, gehört zu den Erfahrungen, die wir seit der Neugründung der Berner Sektion immer und immer wieder gemacht haben. Dass die Gewerkschaften die Kandidatur unserer Mitglieder ebenso konsequent unterschlagen - das müssen wir Wahl für Wahl immer wieder zur Kenntnis nehmen. Für grinsende Konterfeis in der bürgerlichen Presse fehlt uns nicht nur das Geld, sondern vor allem das Verständnis für eine grassierende Personalisierung von Politik, wie sie bei nahezu allen Parteien bis zum Überdruß dominiert.

Die PdA, Alternative Linke Bern (AL) und die Grüne Partei Bern - Demokratische Alternative (GPB-DA) sind eine gemeinsame Unterlistenverbindung eingegangen. Sie fischen mehr oder weniger im selben WählerInnenbecken. Warum nicht gleich ein Wahlbündnis?

Diese drei Organisationen haben eine unterschiedliche Geschichte und vertreten unterschiedliche politische Kulturen. Die PdA Bern ist die Sektion einer nationalen Partei und steht mit dieser Partei für ein klares gesellschaftliches Projekt: für die Abschaffung des Kapitalismus, für eine klassenlose Gesellschaft. Sonst hätten wir ja vor elf Jahren nicht die Berner Sektion neugründen müssen. Wäre es nur ums parlamentaristische Vorwärtskommen gegangen, hätten wir uns ja einen hipperen Namen verpassen können. In diesem Sinn ist auch die gemeinsame Liste mit der Kommunistischen Jugend ein politisches Bekenntnis. Die volle Liste von PdA und KJ zeigt auch deutlich, dass wir uns nicht auf eine bestimmte Alters-, Berufs- oder Sonderinteressengruppe reduzieren lassen. Dies ist ein Versprechen weit über den Wahltag hinaus.

Siro Torresan.

Vorwärts, 14.3.2014.

Vorwärts > Grossratswahlen PdA. BE Kanton. Vorwärts. 2014-03-14